

JUDAS



**BADISCHE STAATS
KARLSRUHE THEATER**

JUDAS

von Lot Vekemans

Deutsch von Eva M. Pieper & Christine Bais

In Kooperation mit der Evangelischen & Katholischen Kirche

MIT

Regie

Kostüm

Dramaturgie

Theaterpädagogik

Regieassistenz

Abendspielleitung

Soufflage

Sts. TIMO TANK

TILMAN GERSCH

FRIEDERIKE HILDENBRAND

MARLIES KINK

BENEDICT KÖMPF

ANGELIKA PELIPEZ

JULIA SCHWARZ

JENNY REGNET

STEFANIE RADEMACHER

PREMIERE 27.9.17 EVANGELISCHE STADTKIRCHE KARLSRUHE

Aufführungsdauer 1 ¼ Stunden, keine Pause

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Unser Dank geht an unsere Kooperationspartner der Evangelischen & Katholischen Kirchen.

Technische Direktion **HARALD FASSLRINNER, RALF HASLINGER** Technische Leitung **MAIK FRÖHLICH** Bühne/
Licht/Ton **TOBIAS BECKER, ERNST HOLLEMAYER, SEBASTIAN HUBER, MIKE KRAUSE-BERGMANN, STEPHAN MAURITZ, MAX MÖRMANN, PETER PEREGOVITS, URBAN SCHMELZLE** Leiter der Beleuchtung **STEFAN WOINKE** Leiter der Tonabteilung **STEFAN RAEBEL** Leitung Requisite **WOLFGANG FEGER, MEGAN ROLLER** Werkstättenleiter **GUIDO SCHNEITZ** Malsaalvorstand **GIUSEPPE VIVA** Leiter der Theaterplastiker **LADISLAUS ZABAN** Schreinerei **ROUVEN BITSCH** Schlosserei **MARIO WEIMAR** Polster- und Dekoabteilung **UTE WIENBERG** Kostümdirektorin **CHRISTINE HALLER** Gewandmeister/in Herren **PETRA ANNETTE SCHREIBER, ROBERT HARTER** Gewandmeisterinnen Damen **TATJANA GRAF, KARIN WÖRNER, ANNETTE GROPP** Waffenmeister **MICHAEL PAOLONE, HARALD HEUSINGER** Schuhmacherei **THOMAS MAHLER, NICOLE EYSSELE, VALENTIN KAUFMANN** Kostümbearbeitung **ANDREA MEINKÖHN** Modisterei **DIANA FERRARA, BRITTA HILDEBRANDT** Chefmaskenbildner **RAIMUND OSTERTAG** Maske **KATHLEEN HEHNE**

IMPRESSUM Herausgeber BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE **Generalintendant** Peter Spuhler
Kaufmännischer Direktor Johannes Graf-Hauber **Verwaltungsdirektor** Michael Obermeier **Schauspieldirektor**
Axel Preuß **Chefdramaturg** Jan Linders **Redaktion** Marlies Kink **Titelfoto** Felix Grünschloß **Portraitfotos** Ariel Oscar
Greith, Felix Grünschloß, privat **Konzept** Double Standards Berlin www.doublestandards.net **Gestaltung** Kristina
Schwarz **Druck** medialogik GmbH

Programm Nr. 399

STAATSTHEATER KARLSRUHE 2017/18

WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE

DIE IKONE DES VERRATS

Judas Iskariot – sein Name steht für Verrat. Doch hat er treulos an Jesus gehandelt und ihn hintergangen? Nach rund 2000 Jahren meldet er sich zu Wort und möchte seine Version der Geschichte erzählen. Sein Anteil am Kreuzigungstod Christi lässt ihm keine Ruhe. Er berichtet von seinen drei Jahren mit Jesus, rekonstruiert die Geschehnisse bis zu dem Tag, an dem sie beide kurz nacheinander gestorben sind – der eine am Kreuz, der andere erhängt am Baum. Judas ringt mit sich. Er ist verzweifelt, verbittert und wütend, dann wieder überzeugt, das Richtige getan zu haben. Dieser Judas nimmt sein Schicksal an und bekennt sich zu seiner Verantwortung für die Taten.

Seit Beginn des Christentums versuchen Menschen, eine Antwort auf die Frage zu finden, warum Judas Jesus verraten hat. War Judas ein Werkzeug des Teufels und die Verkörperung des Bösen, wie ihn die einen sehen? Oder ist er, wie andere behaupten, ein zutiefst ergebener Verbündeter und Freund Jesu gewesen, der diesen aus Liebe verraten hat? Walter Jens benennt in seinem Buch **Der Fall J.** drei mögliche Thesen. Wurde Judas aus schnöder Gewinnsucht zum Verräter – ein Sklave des Geldes, ein Ehrgeizling, Heuchler, Neider und Hassler? War er von Christus enttäuscht und wollte in Gethsemane einen Volksaufstand anzetteln? Oder wollte er gar durch einen Scheinverrat Jesus dazu bringen, sich als Messias auszuweisen? Der israelische Autor Amoz Oz, der sich schon lange intensiv

mit der Figur des Judas beschäftigt, weist darauf hin, dass Letzterer gar nicht auf die 30 Silberlinge, die er für den Verrat erhalten hat, angewiesen war. Und warum hat Judas Jesus geküsst? Um ihn an die Soldaten zu verraten? Jesus war in Jerusalem überaus bekannt, es war nicht nötig, dass Judas ihn identifizierte. Selbst Papst Franziskus erklärt in einem Interview mit der ZEIT, dass er weder zu behaupten wagt, „dass Judas im Himmel und gerettet ist“, noch das Gegenteil. Fakt ist, dass es in der Bibel heißt: „Als Judas sich seiner Tat bewusst wird, geht er reuig zu den Hohepriestern“.

Auch bei der Niederländerin Lot Vekemans ist der Begriff der Reue zentral. Ihr Judas gesteht sich seine Schuld ein. In den Dramen der 1965 geborenen Autorin geht es immer um existenzielle Themen. Nach dem Kammerspiel **Gift** im STUDIO ist wieder eine brillante psychologische Studie von ihr in Karlsruhe zu sehen. Häufig entwirft sie Figuren, die am Rande der Gesellschaft stehen. Sie zeigt sie jenseits von Schwarz und Weiß, Schuldzuweisungen wie Gut und Böse gibt es nicht. So auch bei Judas. Denn was wäre passiert, wenn er Jesus nicht verraten hätte?

Das SCHAUSPIEL begibt sich auf den Weg in die Stadt und spielt die Produktion in Kirchen. Der Altarraum wird zur Bühne. Eine besondere Spannung entsteht – wie positioniert sich der Verräter in diesem aufgeladenen Raum?



Sts. TIMO TANK Judas

Nach einem Studium an der Schauspielschule seiner Heimatstadt Kiel folgten Engagements u. a. an den Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, an den Städtischen Bühnen Münster und am Landestheater Tübingen. Von 2002–2013 war er das erste Mal am STAATSTHEATER engagiert, wohin er zur Spielzeit 2017/18 nach vier Jahren am Theater Lübeck wieder zurückkehrt. Nebenbei arbeitet er als Sprecher für Funk und Fernsehen.



TILMAN GERSCH Regie

Tilman Gersch studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Er inszenierte u. a. am Thalia Theater Hamburg, Staatstheater Hannover, Staatsschauspiel Dresden, Schauspiel Leipzig und Schauspiel Köln. Von 2007–2012 war er Schauspielleiter am Staatstheater Wiesbaden. Seit 2015 ist er Intendant am Theater im Pfalzbau Ludwigshafen. In der Spielzeit 2015/16 inszenierte er **Faustrecht** im Karlsruher STUDIO.



FRIEDERIKE HILDENBRAND Kostüme

Friederike Hildenbrand studierte Modedesign in Stuttgart. Nach einer einjährigen Hospitanz am Staatstheater Stuttgart kam sie 1992 als Kostümassistentin ans STAATSTHEATER KARLSRUHE. Seit 1997 arbeitet sie zudem als freiberufliche Kostümbildnerin an verschiedenen Bühnen u. a. bei den Schlossfestspielen Ettlingen und dem Chawwerusch Theater in Herxheim.



MARLIES KINK Dramaturgie

Nach dem Studium der Theaterwissenschaft koordinierte Marlies Kink die Weiterbildung Theater- und Musikmanagement in München. Als freie Produktionsleiterin arbeitete sie u. a. am Bayerischen Staatsschauspiel München. Anschließend war sie am Theater Heidelberg im Künstlerischen Betriebsbüro sowie als Produktionsleiterin engagiert und ist seit 2015/16 Dramaturgin am STAATSTHEATER.

EINE ENTSCHEIDUNG – TROTZ ALLEM GETROFFEN